



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie



DE.DIGITAL

AKTIONSPROGRAMM DIGITALISIERUNG

12 Punkte für die Digitale Zukunft



Die digitale Transformation unserer Wirtschaft und Gesellschaft ist in vollem Gange. Wir wollen diesen rasanten Wandel gestalten und voranbringen. In unserer **Digitalen Strategie 2025** haben wir systematisch beschrieben, welche Handlungsfelder dabei zentral sind. Für die Wirtschaft wollen wir die Bedingungen verbessern, um Investitionen in Digitalisierung und digitale Innovation zu fördern und eine neue Gründerzeit einzuleiten. Mit dem **Aktionsprogramm Digitalisierung** konkretisieren wir diese Strategie – mit Maßnahmen, die wir schon ergriffen haben, gerade in Angriff nehmen oder als wichtige nächste Schritte vorschlagen.

1. Digitale Hubs in Deutschland fördern

- In Deutschland entsteht gerade eine Reihe von **regionalen Digital-Hubs**, in denen sich Start-ups, Wissenschaft, Mittelstand, Industrie und Verwaltung zusammenschließen und zu Zentren der digitalen Transformation werden. Wir sind dabei, für die großen deutschen Hubs mit Leuchtturmwirkung eine **gemeinsame Dachmarke und eine Hub-Agency** zu gründen, um für eine optimale bundesweite Vernetzung der Hubs zu sorgen und den Transfer von Know-How zwischen den Hubs zu erleichtern.
- Wir werden diese deutschen Digital-Hubs mit Hilfe von **Germany Trade and Invest** strategisch im Ausland bewerben, um ihre internationale Ausstrahlungskraft zu erhöhen und Gründer und Investoren aus dem Ausland in Kontakt mit ihnen zu bringen.

2. Die Digitalisierung des Mittelstands beschleunigen

- Wir bauen bundesweit **Mittelstand 4.0-Kompetenzzentren** auf, die Mittelständlern Digitalisierung „zum Anfassen“ bieten. Elf Zentren gehen in diesem Jahr an den Start. Mit der Ausweitung der Förderinitiative „Mittelstand 4.0“ zu innovativen Lösungen für die Digitalisierung und Vernetzung der Wirtschaft werden ab 2017 weitere Zentren hinzukommen, auch mit themen- und branchenspezifischer Ausrichtung.
- Mit der mittlerweile international beachteten **Plattform Industrie 4.0** unterstützen wir insbesondere auch den industriellen Mittelstand bei der Digitalisierung durch Aufzeigen von Praxisbeispielen und durch praxisrelevante Handlungsempfehlungen. Darüber hinaus befördert die Plattform z. B. Aktivitäten bei der Standardisierung von Industrie 4.0, z. B. durch das sogenannte Referenzarchitekturmodell Industrie 4.0.
- Das Förderprogramm „**go-digital**“ ergänzt die Kompetenzzentren durch externe Beratungsleistungen für Unternehmen mit bis zu 100 Beschäftigten von der Erstberatung und Analyse bis hin zur Umsetzung in den Bereichen IT-Sicherheit, Internet-Marketing und digitalisierte Geschäftsprozesse.
- Wir wollen ein Investitionsförderprogramm für den Mittelstand als „**Digitalisierungs-offensive Mittelstand**“ auflegen. Durch Investitionsanreize und damit verknüpfte Förderung von Analyse und Beratung wollen wir die Digitalisierung des Mittelstands beschleunigen.

3. Ausbau von Gigabit-Netzen

- Für die deutlich steigenden Anforderungen im Zuge der Entwicklung von Industrie 4.0 und intelligenter Vernetzung brauchen wir **hochleistungsfähige Breitbandnetze**.
- In ländlichen Regionen und Randlagen, in denen ein privatwirtschaftlicher Ausbau auf absehbare Zeit nicht erfolgen wird, müssen Marktaktivitäten staatlicherseits flankiert und ergänzt werden. Daher brauchen wir für den ländlichen Raum einen **Zukunftsinvestitionsfonds**, der mit einem Fondsvolumen von rund 10 Mrd. € ausgestattet werden sollte. Als Finanzierungsquelle kommen beispielsweise die Erlöse der nächsten Frequenzversteigerung (UMTS-Frequenzen 2020) sowie die Mittel der Digitalen Dividende II infrage.

4. Private Investitionen in digitale Technik erleichtern

- Im privaten Bereich setzen wir uns für eine Vereinheitlichung und Verkürzung der **Ab-schreibungsfristen für Hard- und Software** sowie für alle Geräte der Digitaltechnik auf maximal drei Jahre ein, um auch private Investitionen in Digitaltechnik zu erhöhen.
- Wir setzen uns außerdem für eine **Anhebung der Abschreibungsgrenze für geringwertige Wirtschaftsgüter** wie auch für eine **Anhebung des Umsatz-Schwellenwertes** für die Ist-Besteuerung bei der Umsatzsteuer ein, was kleine und mittlere Unternehmen bei Investitionen gerade in digitale Massengüter entlasten würde.

5. Digitale Wertschöpfungsnetzwerke sichern

- Wir setzen einen Monitoringprozess zur **Digitalen Souveränität** auf, um strategisch relevante Schlüsseltechnologien und -kompetenzen präziser zu bestimmen und eine Agenda zur Absicherung der digitalen Wertschöpfungsnetzwerke zu erstellen.
- Wir werden 1 Mrd. € für Investitionen in der **Mikroelektronik** zur Verfügung stellen, um gemeinsam mit anderen EU-Mitgliedsstaaten den Industriestandort Deutschland und Europa zu stärken. Die Maßnahme wird 2017 als sogenanntes wichtiges Vorhaben von gemeinsamem europäischem Interesse (IPCEI) starten und in den folgenden Jahren Investitionen in Deutschland in Höhe von über 3,5 Mrd. € auslösen.
- Mit der **Trusted Cloud Plattform** und dem dazugehörigen Label haben wir einen unabhängigen und transparenten Marktplatz für vertrauenswürdige Cloud Services etabliert, um Unternehmen den Übergang zur Nutzung sicherer digitaler Cloud-Technologien zu erleichtern. Diese Aktivitäten sollen mit Blick auf den gemeinsamen digitalen Binnenmarkt beispielgebend werden. Mit einer branchenübergreifenden **Smart Home Plattform** soll dieser wichtige Zukunftsmarkt durch ein gemeinsames Vorgehen der Beteiligten erschlossen und ausgebaut werden.
- Das Programm „**Smart Service Welt II** – neue Anwendungsbereiche für digitale Dienste und Plattformen“ soll das laufende Technologieprogramm „Smart Service Welt“ durch eine Umsetzungsplattform ergänzen. Es geht darum, möglichst alle Kernfelder der Wirtschaft, die von der Plattformökonomie betroffen sind, bisher aber nicht oder noch nicht in vollem Umfang erfasst worden sind, abzudecken und zukunftsfähige Lösungen zu entwickeln. Es ist auch vorgesehen, Dienste für ländliche Regionen zu konzipieren, die eine hohe Verwertungsperspektive haben. Das Programm zielt vor allem auf Lösungen mit Leuchtturmcharakter für den Mittelstand ab.

6. Mehr Wagniskapital mobilisieren

- Mit **INVEST** haben wir ein wirksames Instrument zur Mobilisierung privaten Wagniskapitals geschaffen. Noch im Herbst werden wir INVEST massiv ausweiten: Die Höchstgrenze für den 20% Zuschuss auf Investitionen in Wagniskapital wird auf 500.000 € verdoppelt und die Veräußerungsgewinne werden pauschal kompensiert.
- Wir mobilisieren dazu mit einer Reihe weiterer, in diesem Jahr aufgesetzter oder aufgestockter Programme Wagniskapital für Gründer und junge Unternehmen in Deutschland: Mit dem Start des neuen **coparion-Fonds** (Volumen 225 Mio. €), dem Start der **ERP/EIF-Wachstumsfazilität** (Volumen 500 Mio. €) und der **Aufstockung des ERP/EIF-Dachfonds** von 1,7 Mrd. € auf 2,7 Mrd. € haben wir 2016 eine Reihe von Maßnahmen getroffen, die den Zugang zu Wagniskapital weiter verbessern sollen.
- Mit dem Investorenaufruf zum **High-Tech Gründerfonds III** (Zielgröße 300 Mio. €), der 2017 starten wird, schaffen wir nicht nur eine zusätzliche Finanzierungsquelle für Gründer, sondern geben auch etablierten Unternehmen als Fondsinvestoren die Chance, einen breiten Überblick über das Innovationsgeschehen und die Start-up-Szene in Deutschland zu erhalten und Kooperationen mit Portfoliounternehmen des Fonds einzugehen.
- Um die Rahmenbedingungen für die Beteiligungsfinanzierung und das Wachstum von Unternehmen weiter zu verbessern, haben wir ein Gesetz zur Erhaltung der Verlustvorträge nach Anteilseignerwechsel auf den Weg gebracht.

7. Digitale Kommunikation und eGovernment voranbringen, Bürokratie abbauen

- Wir werden zügig einen Entwurf für ein **Vertrauensdienstegesetz** vorlegen, um die sichere und vertrauenswürdige Kommunikation zwischen Privatpersonen, Unternehmen und Behörden zu erleichtern. Zudem werden wir die Entwicklung der **Identitätsdienste** begleiten und die Erarbeitung sicherer „**Digitaler Identitäten**“ von Bürgern und Unternehmen unterstützen.
- Wir setzen uns dafür ein, auch darüber hinaus die Modernisierung der Verwaltung zu effizienterem **eGovernment** zu beschleunigen. Dazu zählt unter anderem, das vereinbarte **Open Data Gesetz** zügig zu verabschieden und Unternehmen und Gründern mehr Daten der Verwaltung zur Weiterverwendung bereitzustellen.
- Wir setzen uns dafür ein, dass die jüngste Reform des Vergaberechtes für EU-weite Ausschreibungen, mit der u. a. die verpflichtende **E-Vergabe** eingeführt wurde, zügig in die Praxis überführt wird. Wir setzen uns außerdem dafür ein, digitalen Verfahren auch bei Vergabeverfahren unterhalb der EU-Schwellenwerte in allen deutschen Beschaffungsstellen zu mehr Durchbruch zu verhelfen.

8. Die Energiewende digitalisieren

- Mit dem **Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende** und der damit verbundenen Einführung digitaler Messsysteme haben wir gerade eine wesentliche Maßnahme ergriffen, um die erheblichen Potenziale der Digitalisierung für das Gelingen der Energiewende zu nutzen und zum Vorreiter in den Bereichen Smart Grid, Smart Meter und Smart Home zu werden. Intelligente Messsysteme als standardisierte Kommunikationsplattform und der „Privacy & IT-Security by Design“-Ansatz können zu Markenzeichen „Made in Germany“ werden und eignen sich als Modell für weitere Bereiche der Digitalisierung, von Smart Home bis zur Industrie 4.0.
- Wir fördern ein Modellprojekt (www.open-power-system-data.org) zu offenen Energiedaten und wollen **Open Data im Energiesektor** ausbauen.

9. Die Gesundheitsbranche digitalisieren

- Wir wollen die **Digitalisierung auch im Gesundheitssektor** beschleunigen. Dafür unterstützen wir Modellprojekte im Rahmen unserer Initiative Intelligente Vernetzung und setzen uns für Reallabore ein, in denen neue Digitaltechnik und eHealth-Anwendungen gefahrlos erprobt werden können. Im Rahmen unserer Start-up-Förderung unterstützen wir innovative Konzepte der digitalen Gesundheitswirtschaft.
- Mit dem **E-Health-Gesetz** wurden unter anderem verbindliche Fristen zur Einführung der elektronischen Gesundheitsakte festgelegt. Dieser kommt eine Schlüsselfunktion für die Nutzung der Digitalisierung im Gesundheitssektor zu. Wir setzen uns für eine zügige Umsetzung ein.
- Das E-Health-Gesetz sieht ebenfalls konkrete Fristen zur **Schaffung von Abrechnungsziffern von telemedizinischen Leistungen** vor. Da deren weitgehende Absenz ein großes Digitalisierungshemmnis in der Gesundheitsbranche darstellt, unterstützen wir die schnelle Übernahme in die Regelversorgung.

10. FinTech in Deutschland stärken

- Wir begrüßen sehr, dass sich die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (**BaFin**) als zentrale Anlaufstelle für Akteure auf dem Finanzmarkt **im Bereich FinTech neu aufgestellt** und verbesserte Informations- und Beratungsangebote geschaffen hat, um FinTechs den Einstieg in den regulierten Finanzmarkt zu erleichtern.
- Wir unterstützen den Vorschlag, eine mögliche **Beschleunigung von Erlaubnisverfahren** in geeigneten Fällen zu prüfen, um die Zulassung von Innovationen für FinTechs wie etablierte Unternehmen zu beschleunigen, ohne jedoch Sicherheitsniveau und Finanzmarktstabilität zu beeinträchtigen.
- Wir unterstützen ebenso eine Überprüfung der **Einheitlichkeit der Rahmenbedingungen auf europäischer Ebene**, um den digitalen Binnenmarkt auch im FinTech-Sektor zugänglich und bestmöglich zu realisieren.

11. Digitale Mobilität voranbringen

- Deutschland soll auch in Zeiten der Digitalisierung **Leitmarkt und -anbieter für Mobilität** bleiben. Wir befürworten alle Bemühungen, den Rechtsrahmen fit für automatisiertes Fahren zu machen, und die Einrichtung zusätzlicher Testfelder als Reallabore.
- Mit dem Förderprogramm „**Neue Fahrzeug- und Systemtechnologien**“ fördern wir gezielt zentrale Forschungsprojekte für das automatisierte und vernetzte Fahren.
- Daneben treten wir dafür ein, auch das in Teilen überholte **Personenbeförderungsrecht zu modernisieren** und an die technische Entwicklung anzupassen. Dazu zählt etwa eine Abschaffung der Ortskenntnisprüfung beim Erwerb des Personenbeförderungsscheins und der Rückkehrpflicht für Mietwagen nach Ausführung des Beförderungsauftrags, eine Öffnung für technische Innovationen durch technologie neutrale Regelungen und eine Anhebung der Schwellenwerte für private Mitfahrten.

12. Mehr Teilen möglich machen durch eine soziale Sharing Economy

- Wir wollen **Lernpartnerschaften mit Städten und Kommunen** sowie Sharing Unternehmen zum richtigen Umgang mit Wohnungsvermittlungsplattformen und anderen Angeboten der Sharing Economy mit lokalen Effekten organisieren. Dadurch wollen wir helfen, Zielkonflikte zu diskutieren und soziale Lösungen zu finden, die allen Beteiligten nutzen.
- Für Anbieter auf Sharing Economy-Plattformen ist häufig unklar, ob und welche gesetzlichen Regelungen Anwendung finden, insbesondere bei gelegentlicher Tätigkeit von Privatpersonen. Dies bewirkt bei allen Beteiligten Rechtsunsicherheit. Wir wollen deshalb untersuchen, an welchen Stellen **klare Schwellenwerte** oder andere Abgrenzungskriterien helfen können, um geringfügige gelegentliche Aktivitäten von Privatpersonen rechtsicher von der Anwendung bestimmter gesetzlicher Vorgaben auszunehmen. Außerdem wollen wir Experimentierräume ermöglichen.
- Zur Verbesserung der Rechtssicherheit und Transparenz setzen wir uns auch dafür ein, Plattformen in geeigneten Fällen zu ermöglichen, **Steuern** für gewerbliche Anbieter unmittelbar an die Finanzbehörden abzuführen.

Impressum

Herausgeber

Bundesministerium für
Wirtschaft und Energie (BMWi)
Öffentlichkeitsarbeit
11019 Berlin

Gestaltung und Produktion

Hirschen Group GmbH, Berlin

Bildnachweis

Illustrationen Herr Müller
www.behance.net/herrmueller
upperorange.com

Stand

September 2016

